

H V D L

1 5 8 9

D. g. 130

Geog.
~~V. 3~~ 238
4^{1/2}

32
alr
Henricus der dritte diß Namens / Kö-
nig in Franckreich / erstochen.

Beschreibung vnd war-

hafftige Zeitung / was gestalt Henricus
der dritte diß Namens / gekrönter König in Poln / vnd
62. Regierende König in Franckreich / von einem Mönich mit
vergifttem Messer / den 1. Augusti diß lauffenden 1589. Jares
erstochen / geschehen im Königlichen Lager al ponte di santo
Clou. Auch wie vnd was gestalt der König von Nauarra
ra / öffentlich zu einem König in Franckreich
proclamirt worden.

Daneben auch ein Schreiben / nach dem
die Königliche Mayest: gestochen / an die Stadt Angi-
ers / sampt vermelter Declaration / des Newen Königs inn
Franckreich vnd Nauarra / wessen sich seine Vnterthan-
nen in Geistlichen vnd Wellichen Stän-
den zuversehen.



M. D. LXXIX.

Barhafftige Zeitung / Welcher massen
Heinricus der dritte dieses Namens König in
Franckreich / von einem Domicianer Mön-
nich erschochen worden.

Nach dem Königliche Mayest. in Franckreich / beyde
Herren von Guisa hinrichten lassen / vmb das sie
aus gankem irem vermögen / höchst gedachtem Kö-
nig nach Leib vnd leben / dem Königreich / der Kron /
vnd dem ganken Gubernament getrachtet / welches
nu alles / gnugsam am tag / vnd menniglich vnuerborgen ist /
Haben ir Maiest. nicht one sonderer wichtige vrsachen / sich mit
Kriegsvolk / Munition / vnd allem hier zu dienstlich gefast ge-
macht / von tag zu tag gestrecket / seine Rebellirten vnterthanen
zu billichem gehorsam zubringen / wie dann seine Maiest. einen
herrlichen Kriegshauften / vmb Paris herum an etlichen vns-
terschiedlichen orten / vnd eben dismal sein selbst Königlich Läger
al ponte di santo Clou gehabt. Zwischen dessen aber / san-
ta Liga vnd Geistlich Sarbona nit gefeyert / sondern auff alle
mögliche mittel / weis vnd weg gedacht / höchst ermelten König
vmb sein Kron vnd Leben zubringen / Also hat erst gemelte S.
Liga vnd Sarbona, einen jungen starcken Domicianer oder Ja-
cobiter Mönich / welcher von 23. Jahren alt / vnd Frater Iacob
Clemente genant / geboren von ein Dorff Sorbona / 4 meil
wegs von Sons / in Burzund / zu folgendem mord / keck vnd be-
gierig bekommen / dann er sich verlobt den König mit eigener hand
vmbzubringen / welcher nach genugsamer instruction / verheis-
sung vnd grossen Perdon / mit einem scharpffen hart vergiffte /
zwoyschneideten / zu diesem mord bereiten Messer / mit höchster
Indulgenz / Beicht vnd Communication ist abgefertiget / hat
von seinen Convent Brüdern vrlaub genommen / mit anzeig /
er wölle auff Orliens / sie werden in aber nicht mehr sehen / son-
dern in dreyen tagen wunderbare zeitung hören.

Als nu gedachter Mönich / Frater Iacob Clemente, vor-
dent.

dem Königlichem Losament / den 1. Augusti stilomouo vmb 9.
vhr vor Mittag / al santo Clou ist ankommen hat er sich durch
jr Maiests: general Procurari / welcher dymals einig / allein ne-
ben dem Herrn Bellegarde / obristen Königlichem Kammer-
herrn / bey jrer Maiest. gewest / folgender gestalt in angemaster
grosser heiligkeit vnd andacht / anzeigen lassen / wie er von jrer
Mayest. vertrauem getrewem Diener dem Grafen von Bris-
enne / vnd Herren Harlay obristen Presidenten / neben andern
auff jr Maiest: seitten gefangnen / in schneller eyl abgefertigt /
vnd ein schreiben in ihr Maiest. selbst hand zu vberantworten /
beneben einem sonderlichen in höchster gehaim mündlichen be-
richt / daran dann jr Maiest. der Kron Franckreich wolart. vñ
ganzer regirung / treffentlich viel gelegen.

Auff welchs Königlische Maiest. den Mönich alsbalden
ganz gnedig für sich kommen / vnd audiens gewilligt / der Mön-
nich aber so balden er zu jrer Maiest. eingelassen / braucht eben-
messige wort / wie er angezeigter massen allein mit jrer Maiest.
zu reden / darauff der König gedachte beyde den General vnd
Bellegarde abzuhauffen / vnd sich in ein neben Gemach etliche we-
nige staffel hinauff begibt / den Mönich in aller vertrewlig-
keit allein / vnd in der gehaim anzuhören / ist ihr Maiest. des
Mönich / in einfeltiger demut nachgefolgt / vnd neben vber-
antwortung eines falschen erdichten Schreibens / fast er das
obenangeregte scharpffe vergiffte Messer / so er vnter der Kut-
ten verborgen / vnd sticht mit grossent grim jr Maiest. vnter dem
Nabel in den Leib / hierauff der verletzte König / angeregten bey-
den Herrea / wiewol abzunemen / mit grossent ernst gerufft /
vnd inen solch gros verrhäterisch Tradiment angezetzt / auff
welches in der eyl der Mörderisch Mönich / von den Königi-
schen erstochen / auff stück gehawen / vnd dann zum Fenster ab-
gestürzt worden.

Berrihter nun solcher sachen / befindet sich der König ans-
fangs so gar ob i nicht / last aber gleichwol in schneller eyl die
Herren Medicos beruffen / den Stich zu b. sehen / welche ans-
fangs

fangs jr Maiestet zimlichen trost/ der doch nit lang gewert/ der
widerheilung geben / vnd ohne zweiffel auch geschehen/ wo das
Messer nicht so hart vergiffet/ aber jr Mayest. befunden sich
selenger übler/ dann das scharpffe Gift in seine Wirkung hefftig
kame.

Berufft darauff alsbalden seinen Schwager vnd Bruder/
den König von Nauarra/ sampt allen ditzmals bey vnd vmb jr
Mayest. wesende Obriste/ Ritterschafft/ Adelspersonen vñ Bee-
felchshaber/ Als sie nun gehorsamlich erscheinen/ zeigt er in
gehörten mörderlichen handel mit standhafftigem gemüt an/ des
clarirt in gegenwart vnd beysein irer aller/ den König von Na-
uarra für seinen Successoren / vnd König der Kron Franck-
reich/ vbergibt also hochgedachtem newem König/ alle Königs-
liche zierde/ Kleinot vnd anders / so jr Mayest. ditzmals bey sich
gehabt / legt im auch den Orden/ de santo Spiritu, welchen ihr
Mayest. jeder zeit selber angetragen / mit eignen henden vmb
den hals/ neben ferner widerholung vnd vermeldung/ da er ihn
zu seinem waren Successore/ als einen lieben Bruder/ zum Kö-
nig vnd Erben in Franckreich/ hiemit verordnet vñ declarir.

Folgendts haben jr Mayest. die vmbstehenden Herrn/ Rit-
terschafft vnd Adel insonderheit mit ganzem ernst vermanet/
diesen gegenwertigen seinen getrewen lieben Schwager vñ
Bruder/ Heinrichum König von Nauarra/ für iren rechten/
natürlichen Herrn/ Erben vnd König der Kron Franckreich/
vnd sonst keinen erkennen vnd halten/ im nicht allein mit schül-
digen gehorsam/ sondern auch aller reuerens zu obedirn.

Vnd das sie auch jr Mayest. tod / gegen allen Ursachern/
auch denen von Bursa/ der S. Liga vnd Sarbona vñlicirn/ re-
chen vnd straffen wolten/ welchs sie alle semplich gelobt vnd ge-
schworen/ Gleichsfals haben auch alle irer Mayest. hinderlassene
Obriste vnd Kriegs beamptete/ sampt irem vnterhabenden
Kriegsvolck / jr Zurament gethon / der newe König aber gut
Apostolisch Catholisch zu leben gelobt/ ist also auff geh. is des
damals noch lebenden Königs/ von menniglich als ein König
in Franckreich/ proclamirt vnd außgeruffen worden.

Als

Als nu wegen angehörter mörderischen that/mit vergiff-
tem Messer/ Kd: May. von dem Domicianer Mönlich/Fra-
ter Iacob Clemente geschehen/ der schmerken je mehr vnd
mehr zugenommen / auch kein Medicin/ kunst vnd fleis hierzu
fürreglich sein wölten/ haben sich jr Mayest: zum sterbfünds-
lein bereit/ vnd also den 2. Augusti/ von diesem jammerthal ab-
geschieden.

Nach diesem hat der Neue König in Franckreich vnd Nas-
varra / den ermordten König zu Sanct Dionysio in die Kö-
nigliche begrebnus wollen bestetten lassen / der Herzog von
Mayne hat sich derwegen auff die Sarbona oder Fransösisch
Inquisition vnd Clerisei zu Paris referirt / aber gemelte Sar-
bona hat solches nit gestatten wölten/ sondern den König auff
das geweichte zu sepultiren excommunicirt, wird also Aroma-
tirt/ verwarlich bis zu anderer gelegenheit Königlich erhal-
ten / Der Flecken aber santo Clou, ist zur ewigen gedechtnis
nach wenig tagen in brandt gesteckt.

Da nun die Pariser vnd Roaner gewahr/ das der von Nas-
varra / zu einem König declarirt vnd proclamirt worden/
haben sie den alten gefangenen Cardinal von Bourbon, zum
König in Franckreich / vnd den duca de Mayne, zu seinem ge-
neral Leutenant/ auch öffentlich declarirt/ darauff der santa
Liga ein starcker hauff Kriegsvolck/ Paris zustercken im an-
zug / welcher Obrister ist duca de Namurs/ in eigener Person
befind sich allein dieser Hauffen bis in 16000. starck/ denen zu
entgegen der neue König/ ein ebenmessiges/ wolgerüstes/ vnd
starckes Kriegsheer/ ins angesicht schickt/ wird also ohn sonder
Blutnergiessen vnd starck treffen nicht abgehen/welchs als die
zeit weiter zu erkennen gibt / sonderlich aber ist sich noch eines
grössern Blutbades zubefahren / wann nun die Reuter vnd
Knecht / deren ein merckliche grosse anzahl/ so von außländi-
schen Orten/ dem Neuen König zum besten schon im anzug/
vnd zu dem schand habenden hauffen stossen werden / ankoms-
men/der gnedig gütig Gott wend dis vnd anders zum besten.

**Copi des Schreibens / Welches ditzmals
noch lebende Königlische Mayest: in Franckreich / nach
dem sie den Mord stich empfangen/doch hoffnung seines lebens
gehabt/eylend der Stad Angiers thon lassen.**

Lebe getrewe / ob wol vnser widerwertige alle ihre vnerbare vnd
feindselige thät vmb das ziel irer Gottlosen vertheterey zu erreid-
chen / in viel manigfaltige weg gebraucht vnd angewendet habet/
doch sehen müssen / das Gott als ein Schutzherr der Königen / vñ
vergelter aller vntrew / vns die gnedig hand / zu wider eröberung vnserer
autoritet / mit irem mercklichen spor bieten thete / dieweil sie keine hoff-
nung gehabt / mit irem fürnemen lenger zubestehen / Also haben sie end-
lich beschlossen / wie vorlangst bey inen bedacht / vñ offtermals ins werck
wöllen richten / Barbarischer weis nach vnserm leben zu trachten / Vnd
nach dem inen bewust gewesen / was für eine zuneigung zu der alten Catho-
lischen Religion wir tragen / das wir allen Geistlichen personen / vnd Res-
ligiosen / allezeit einen freyen zutritt / zu vns verstatet. Vnter solchem
schein ist diesen Morgen ein Junger Mönich / so fürgeben / er hett von
vnsern lieben Getrewen / dem Grafen von Brienne vnd Herrn Harlay
dem Obristen Presidenten zu Paris (so irer beständigen trew wegen das
selbst gefangen) schreiben / vnd neben befelch mit vns in geheim vñ
wichtigts zureden / Also von vnserm General procurator / zu vns in vnser
Gemach (da wir allein / aufferhalb vnser fürnembsten Kemmerlings
Bellegarde / vnd nechstgedachts vnser Generals waren) geführt worden /
welcher als er das schreiben / so doch falsch vnd erticht / vberantwortet /
vnd darneben fürgeben / das er mit vns etwas in geheim zu reden / daran
vns vnd der ganzen Aron Franckreich mercklich viel gelegen / wir gemelte
vnser zwen als General vñ Bellegarde entweichen heissen / darauff er nach
vns mit einem Messer gestochen / in entlichem fürnemen vns als balden
zu entleiben / aber der gütige Gott hat solches verhütet / vnd der abschew-
lich fürsatz / in dem das solches Messer etwas abgewichen / nicht gar ins
werck gesetzt worden / also / das wir deswegen verhoffen / künzlich wider
zu vnserer gesundheit / vnd folgents entlichen Sieg wider vnser Feinde
zuerlangen / welchs wir euch darumb zu wissen thun / das ir vnserer wider-
wertigen Gottlosen wesen erkennen / darneben auch vnserer gesundtheit
halben getrost wolt sein / dann was gar nicht zweiffelt / das ihr berichtet
möcht werden / von vnserm empfangenen Such / vnd das wir derwegen
Todes verschieden / auff das ir euch nu in solchem mißverstand wisser zu
verhalten.

Darumb wöllet disen Inhalt / als balden ohne verzug den benach-
barten Stedten / Flecken / auch denen vom Weil / dergleichen auch den ent-
legenen vnsern gutes Gönneen / Liebe Getrewen / vnd zum theil Cons-
föderirten Potentaten / als ir gut wissen habet / eröffnen / damit vnser die
gleichen vertheterey / nicht ferner schadens erfolge / vnd gut aussichien
gehalten werde.

Declar

**Declaration/
Heinrici des vierdten diß Namens/ König
in Franckreich vnd Navarra.**

In Gottes Gnaden / Wir Heinrich / der vierde diß Namens / König in Franckreich vnd Navarra / versprechen vnd geloben / bey Königlichem glauben / allen vnsern getrewē Vnterthanen / das wir die Apostolisch Catholisch Religion / mit ihrem vnuerdruckten wesen erhalten / schützen vñ handhaben wollen / auch mit den Geistlichen Vätern / kein eñderung fürnehmen / Wir sein auch gänzlich vhrbietig / vñnd ist vnser höchstes begeren / vns durch ein rechtmessigs freyes vnsparteiisch General Concilium / zu entscheidenden zulassen / vñnd was im selben vermög heiliger Schrifft / resolvirt vñnd entschlossen wirdt / demselben zugeteiben vnd nach zukommen.

Wir geloben auch / die Officier der Kron Franckreich / one Adel / der Kirchen vnd allen andern Ständen des Königreichs / bey iren Befehlen / Gewonheiten vnd Freyheiten / zu erhalten vnd bleiben zulassen / auch des abgeleiteten Königs Henrici des dritten wolverdienten Dienern / getrewe dienst / mit allen gnaden nach möglichkeit / zu erkennen.

Ferrners promittiren wir allen vnsern Vnterthanen / das wir mit ihrem beystand / wirkliche Iusticiam wollen gehen lassen / wegen des mörderischen vnd verrätherischen Todes / so an des obgemelten König Heinrichen vnserer geliebten Herren Brudern / lobseliger gedächtnuß Person begangen worden ist / vnd bey darstreckung aller vnserer Haab vñnd vermögens / zu straffen vnd rechen. Geben im Läger. santo Clou, den dritten Augusti / 1589.

Colationem
Sunt in hoc mundo...

...et in hoc mundo...

...et in hoc mundo...

...et in hoc mundo...

...et in hoc mundo...





AB: 154369

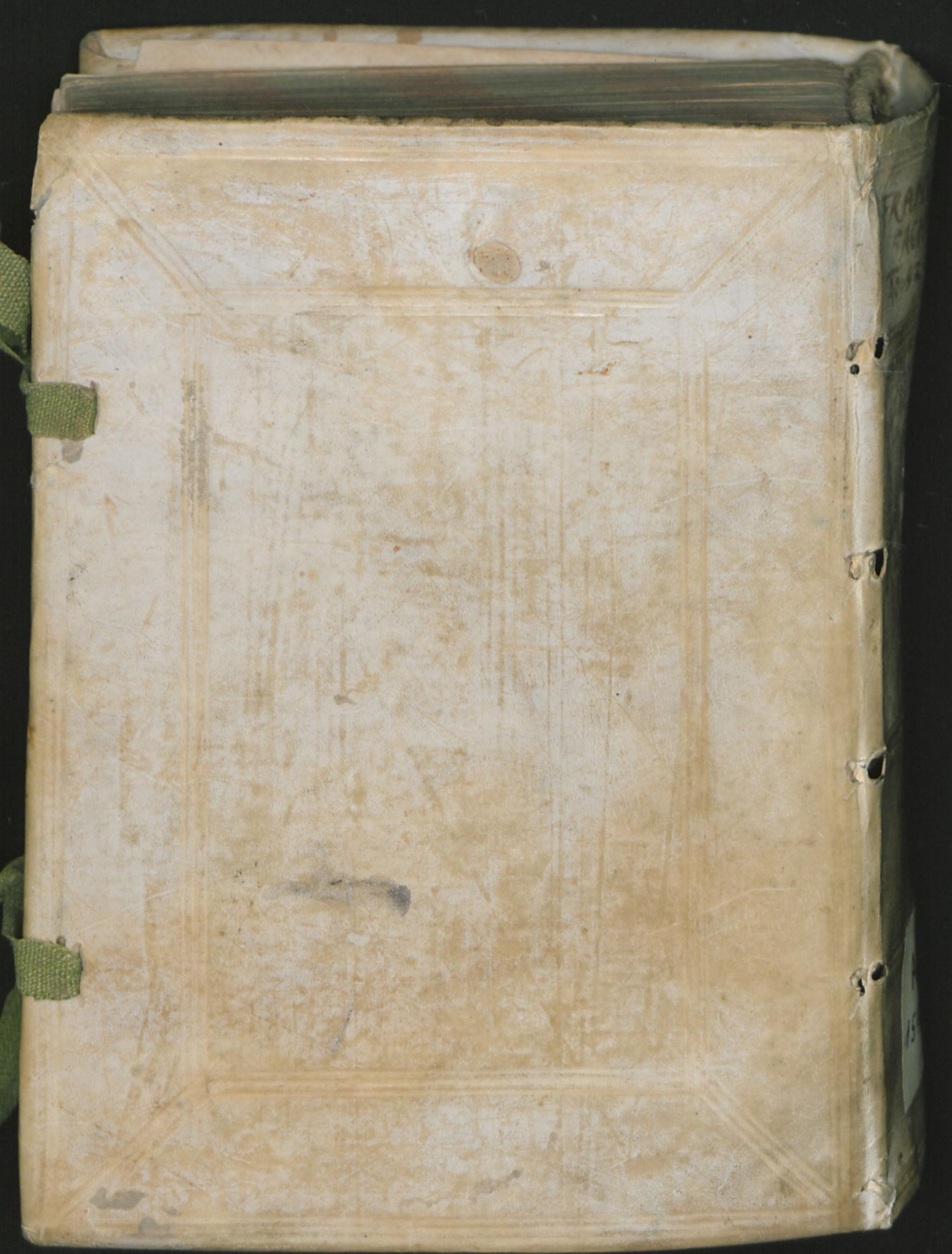
ULB Halle
002 491 087

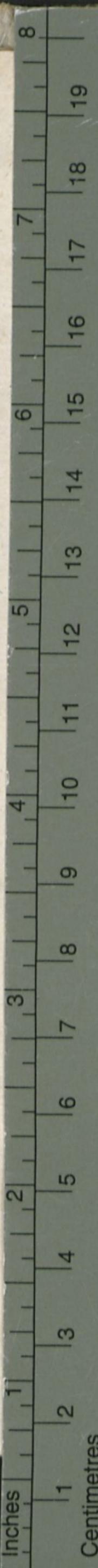
3



TA → OL







B.I.G.

Farbkarte #13



32
alr
te diß Namens / Kö
reich / erstochen.

ing vnd war

was gestalt Heinrich
gekrönter König in Poln / vnd
reich / von einem Mönich mit
gusti diß lauffenden 1589. Jares
niglichen Läger al ponte di santo
gestalt der König von Navarra
m König in Franckreich
irt worden.

Schreiben / nach dem
estochen / an die Stadt Angi
aration / des Newen Königs in
ca / wessen sich seine Unterthas
vnd Wellichen Stans
uversehen.



LXXIX.